

Vormoderne / Alte Geschichte

Dr. Christoph Lundgreen

Vorlesung / Überblicksübung: Staatlichkeit in der frühen griechischen Antike

Ort: ABS/E08/H, Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Beginn: 08.04.2019

Die Frage, was eigentlich (ein) Staat ist, beschäftigt nicht nur Historikerinnen und seit langem, sondern auch Politikwissenschaftler und Juristinnen. Im Zentrum stehen die Debatten um Rolle und Struktur der EU oder die Phänomene sogenannter „failing“ und „failed states“; beide Bereiche führen zu einer Neubewertung des Konzepts der Souveränität sowie der klassischen Trias von Staatsvolk, Staatsgebiet und Staatsgewalt. An die Stelle einer teleologischen und meist positiv konnotierten Entwicklungslinie hin zum Staat westlicher Prägung treten in der jüngeren Governance-Forschung die Vorstellung vom „Staat als Prozess“, worin ein Aufweichen der starren Dichotomie „Staat oder Nicht-Staat“ angelegt ist. Damit können nicht nur gegenwärtige Phänomene besser erfasst werden, sondern es bietet sich auch an, für die Alte Geschichte alte Fragen neu zu stellen. Dazu wird ein Modell entwickelt, welches vier Dimensionen von Staatlichkeit unterscheidet: *statehood*, *state-organization*, *stateness*, *state-capacity*. Solcherart „ausgerüstet“ soll ein neuer Blick auf die frühe griechische Antike geworfen werden. Im Zentrum stehen die Epen Homers, Rechtsinschriften von 650 bis 450 sowie die *Antigone* des Sophokles. Damit bietet die Vorlesung sowohl einen Überblick über einige der Kernquellen der archaischen Zeit als auch den Versuch, aktuelle Debatten und Fragestellungen produktiv mit der Alten Geschichte zu verknüpfen.

Einführende Literatur

Zur Epoche: J.M. Hall, *A History of the Archaic Greek World, ca. 1200–479 BCE*, Malden, MA, 2007; R. Osborne, *Greece in the Making 1200-479 BC*, London 2009; E. Stein-Hölkeskamp, *Das Archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer*, München 2015. **Zu den Themen:** D. Cairns, *Sophocles: Antigone*, London, 2016; D. Elmer, *The Poetics of Consent. Collective Decision Making & the Iliad*, Baltimore 2013; H.-J. Gehrke, *Gesetz und Konflikt. Überlegungen zur frühen Polis*, in: J. Bleicken (Hg.), *Colloquium aus Anlass des 80. Geburtstages von Alfred Heuss*, Kallmünz, S. 49-67; J. Grethlein, *Die Odyssee. Homer und die Kunst des Erzählens*, München 2017; C. Ulf *Homerische Strukturen: Status – Wirtschaft – Politik*, in: A. Rengakos/B.Zimmermann (Hgg.), *Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Stuttgart/Weimar, 2011, 257-278. **Zum Modell:** Ph. Genschel/B. Zangl, *Metamorphosen des Staates – vom Herrschaftsmonopolisten zum Herrschaftsmanager*, *Leviathan* 36, 2008, S. 430-454; C. Lundgreen, *Staatlichkeit als analytische Staatsdiskurse in Rom? Staatlichkeit als analytische Kategorie für die römische Republik*, in: ders. (Hg.), *Staatlichkeit in Rom? Diskurse und Praxis (in) der römischen Republik*, Stuttgart, S. 15-61; U. Walter, *Der Begriff des Staates in der griechischen und römischen Geschichte*, in: T. Hantos/G. A. Lehmann (Hgg.), *Althistorisches Colloquium zum 70. Geburtstag von J. Bleicken*, Stuttgart, S. 9-27. **Generell** zu empfehlen sind dazu vor allem Textausgaben von *Ilias*, *Odyssee* und der *Antigone*.

Verwendung

PhF-AK 2b, PhF-AK 4, PhF-AK 5, PhF-AK 6

Vormoderne / Alte Geschichte

Jan Lukas Horneff, M.A.

Proseminar: „Adel“ und Elite(n) im antiken Rom

Ort: FAL/232/P, Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30-20:00 Uhr)

Beginn: 11.04.2019

Nobilität – Magistrate – Senatoren – Patrizier – Optimaten – Aristokraten – Oligarchen: Diese aus den antiken Sprachen entlehnten Begriffe werden in Hinblick auf Rom schnell mit dem Ausdruck „Adel“ in Verbindung gebracht. Ein genauerer Blick auf die Komplexität römischer Elitestrukturen offenbart jedoch, wie schwierig sich die Übertragung einer mit gesellschaftlichen Vorstellungen anderer Zeiten aufgeladenen Kategorie gestaltet. Im Proseminar „Adel“ und Elite(n) im antiken Rom wollen wir aus verschiedenen Perspektiven auf die römische Gesellschaft und ihre Struktur schauen.

Das Thema soll einen exemplarischen Zugang zu den Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft und speziell der Alten Geschichte vermitteln. Im Zentrum des Proseminars stehen die Methodik der Geschichtswissenschaft, die historischen Hilfswissenschaften und das Anfertigen von Hausarbeiten.

Der Blick auf Adel und Elite eignet sich dafür hervorragend, da er verschiedene historische Perspektiven (Makro- und Mikrogeschichte/Kultur-, Gesellschafts- und Politikgeschichte) erlaubt und auf Quellen zurückgreift, die eine Einführung in die althistorischen Hilfswissenschaften (Epigraphik, Numismatik, Texteditionen) ermöglichen.

Einführende Literatur

H. Beck: Karriere und Hierarchie. Die römische Aristokratie und die Anfänge des cursus honorum in der mittleren Republik, Berlin 2005; E. Flaig: Politisierte Lebensführung und ästhetische Kultur. Eine semiotische Untersuchung am römischen Adel, in: Historische Anthropologie 1, 1993, 193-217; M. Gelzer: Die Nobilität der römischen Republik, Berlin 1912; E. Stein-Hölkeskamp/K.-J. Hölkeskamp: Ethos-Ehre-Exzellenz, Antike Eliten im Vergleich, Göttingen 2018.

Verwendung

PhF-AK 2b

Vormoderne / Alte Geschichte

Hanna Maria Degener, M.A.

Proseminar: Die politische Topographie der Stadt Rom zur Zeit der Republik

Ort: SE2/211/U, Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Beginn: 10.04.2019

Der öffentliche Raum war Schauplatz des sozialen, politischen und religiösen Lebens der Stadt Rom. Die Gestaltung und Nutzbarmachung dieses Raumes zur Zeit der Republik – sei es durch Monumente, bauliche Maßnahmen oder Rituale – soll im Fokus dieser Veranstaltung stehen. Der Blick richtet sich dabei auf gesellschaftliche und politische Ereignisse wie Versammlungen, Feste, Spiele, Prozessionen und deren Bindung an den vorgegebenen Raum. Daneben sollen auch exemplarisch Konzepte der kollektiven Erinnerung, der öffentlichen Selbstdarstellung und des kulturellen Selbstverständnisses betrachtet werden. Wie wirkten sich also Krisen, Kriege und gesellschaftliche Umbrüche auf die Gestaltung der Stadt aus? Welche Optionen der persönlichen oder gentilen Prägung des öffentlichen Raumes gab es und wie wurden diese reglementiert?

Neben einem Einblick in die Geschichte der Römischen Republik sollen auch die Arbeitsweisen der Alten Geschichte sowie der Nachbardisziplinen (v.a. Epigraphik, Numismatik, Archäologie und Philologie) vorgestellt und eingeübt werden. Ein Besuch des zugehörigen Tutoriums wird empfohlen.

Einführende Literatur

M. Heinzelmann: Art. Roma, III. Topographie und Archäologie der Stadt Rom, in: H. Cancik u.a. (Hg.): DNP, http://dx.doi.org/10.1163/1574-9347_dnp_e1023950 [zuletzt online abgerufen 16.01.2019]; M. Jehne: Die Römische Republik. Von der Gründung bis Caesar, München ²2008; F. Kolb: Das antike Rom: Geschichte und Archäologie, München ²2010; Ders.: Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike, München ²2002; E. Stein-Hölkeskamp, K.-J. Hölkeskamp (Hg.): Erinnerungsorte der Antike. Die römische Welt, München 2006; M. Torelli: The Topography and Archaeology of Republican Rome, übers. von H. Fracchia, in: N. Rosenstein, R. Morstein-Marx: A Companion to the Roman Republic, Malden, Mass u.a. 2006, S. 81-101.

Verwendung

PhF-AK 2b